



WER? WANN? WAS? Notiert von Sabine Schiner, Telefon 06151 387-580, Fax 387-400

Mit der Kettensäge im Gartenparadies

Die Motorsäge ist laut. Doch wer denkt, dass im Garten des Hauses im Prinz-Christian-Weg 13 ein Baum kurz und klein gesägt wird, der irrt. Es geht um Kunst. Immer wieder streicht **Maike Häusling (34)** mit dem Kettenblatt sanft und beinahe zärtlich über einen großen Holzklotz.

Winzige Holzspäne fliegen durch die Luft und setzen sich auf dem Wollpullover der Künstlerin fest. „Ich fräse das Holz in Form“,



Bei der Arbeit: Die Holzbildhauerin Maike Häusling lässt die Späne fliegen. FOTO: ROMAN GRÖSSER

sagt die Bildhauerin. „Dadurch bekommt das unverleimte Holz eine Oberflächenspannung.“ Und wirklich: Der Holzblock, der einmal ein Hocker oder ein Tisch werden wird, fühlt sich sehr samtig an.

Die Holzbildhauerin hat in den nächsten Wochen einen der schönsten Arbeitsplätze in ganz Darmstadt. Der große und naturnahe Garten der Villa bietet der Künstlerin Inspiration und Raum, den sie so in ihrer Wohnung in Offenbach nicht hat.

Ein Glücksfall war für die Ex-Darmstädterin – sie hat vier Jahre im Martinsviertel gewohnt – die Bekanntschaft mit dem Hausbesitzer und Kunstförderer, der im ECHO nicht namentlich genannt werden möchte. Er hat ihr die Erlaubnis gegeben, in seinem Garten zu arbeiten. Und er hat auch einige Arbeiten von ihr bereits gekauft, etwa die Sitzgruppe aus massivem Eichenholz, die auf der Terrasse der Villa steht.

Maike Häusling genießt ihr Freiluft-Atelier. „Schauen Sie, dort lebt ein Igel unter dem Laubhaufen“, ruft sie beim Rundgang durch den Garten, in dem auch viele Skulpturen und Wasserspiele von anderen Künstlern stehen.

Was auf den ersten Blick wie zufällig angeordnet aussieht, ist zielstrebig geplant. „Der Besitzer sieht den Garten als eine Hommage an die Mathildenhöhe“, erklärt die Künstlerin. Dahinter stecke die Idee, dass zwischen Mensch und Natur eine enge Verbindung bestehe. „Deshalb darf der Garten wachsen wie er wächst.“ Das gefällt ihr. Begeistert zählt sie die Tiere auf, die sie während der Arbeit gesehen hat: Mäuse, Libellen, viele Vögel, Hornis-



Kleine Pause: Die Künstlerin entspannt auf der selbst gefertigten Sitzgruppe. FOTO: ROMAN GRÖSSER

sen, Kröten, und Fledermäuse. Zudem stehen noch große Holzkisten unter den Bäumen, die drei Bienenvölker im Garten beherbergen und von einem Imker betreut werden.

Zusammen mit dem Gärtner hilft der Bienenexperte der Bildhauerin manchmal, wenn es gilt, einen schweren Stamm zu transportieren. Ansonsten ist Maike Häusling nicht zimperlich, wenn es um körperliches Arbeiten geht. „Ich habe einen guten Rücken – und es ist alles eine Sache der Gewöhnung.“ Wie man mit Holz

umgeht, hat sie in der dreijährigen Ausbildung zur Holzbildhauerin in Michelstadt gelernt. An die Ausbildung hat sie ein Studium an der Hochschule für Gestaltung in Offenbach angeschlossen: „Ich hatte so einen Wissensdurst.“

Aktuell hat sie sich auf Videokunst spezialisiert. „Da sitze ich sehr viel am Computer.“ Die Arbeit mit Holz kommt ihr deshalb gerade recht: „Ich liebe Gegensätze.“ In den nächsten Wochen wird Maike Häusling ihrer Vorliebe fürs Haptische nachgehen und mit der Kettensäge arbeiten. Wenn das

provisorische Schild „Today you are welcome in our garden“ neben dem Eingang des Hauses hängt, darf jeder hinein und sich umsehen, der sich für Kunst und Natur interessiert.

Pläne für eine neue Skulptur hat sie auch. Dafür braucht sie allerdings noch einen Eichenstamm, der mindestens 2,50 Meter lang ist und einen Durchmesser (ohne Splintholz) von 85 Zentimeter hat. Angebote werden unter der Telefonnummer 0178 80 25 400 gerne entgegengenommen.